

Dekorierte getriebene *Bulla*

Vulci, Nekropolis Camposcala, Ausgrabungen von 1837; dieselbe Herkunft wie die Krone und die Ohrringe

Erste Hälfte 4. Jh. v. Chr.

Gold, laminiert, Durchm. 5,8 cm

Inv. 13410

Frontal, innerhalb eines Rahmens von wiederkehrenden Wellen, ist in Treibarbeit ein Vierspanner dargestellt, der von geflügelten Pferden gezogen wird (vom Wagen sieht man nur ein Rad). Darauf befindet sich ein bärtiger Mann mit Blitz, identifizierbar mit Tinia (dem etruskischen Zeus), daneben eine Frauenfigur mit Schild, wahrscheinlich Minerva (vergleichbar mit Athene). Mit ihr wurden zwei andere ähnliche *Bullæ* assoziiert, eine mit demselben Subjekt, die andere mit drei sitzenden Gottheiten, wahrscheinlich Turan (Aphrodite) mit ihrem Geliebten Atunis (Adonis) und dem Sohn Eros. Das letzte Thema sprach für eine mögliche weibliche Bestimmung der *Bulla*. Die *Bulla* ist ein Geschmeide mit einem starken symbolischen Wert, der ursprünglich in Etrurien konzipiert und dann auf die römische Welt übertragen wurde. Dieses von beiden Geschlechtern als Kettenanhänger getragene Schmuckstück stellt ein klares Rang-Attribut dar, verstärkt durch die Wahl der Themen, die mit der Welt der Helden oder Gottheiten zu tun hatten.

